

## Pressemitteilung

### Neue Hoffnung für Blutkrebspatienten, einen passenden Stammzellspender zu finden

#### Indien: DKMS gründet Joint Venture zur besseren Patientenversorgung

Tübingen / Bangalore, 5. Juni 2019: Die DKMS gGmbH aus Deutschland – eine der führenden Stammzellspenderdateien weltweit – hat sich in Indien mit dem Bangalore Medical Service Trust (BMST) zusammengeschlossen. Als Kompetenzzentrum in den Bereichen Blutbankdienstleistungen, Transfusion und Immunhämatologie in Bangalore bildet BMST gemeinsam mit der DKMS das Joint Venture DKMS BMST Foundation India. Die Organisation ermöglicht den Zugang zu einer Vielzahl potenzieller Stammzellspender, um so Patienten mit Leukämie und anderen Bluterkrankungen wie Thalassämie oder aplastischer Anämie in Indien und weltweit eine zweite Lebenschance zu geben.

„Die DKMS arbeitet daran, einen Spender für jeden einzelnen Patienten zu finden. Wir freuen uns, dass wir durch den Zusammenschluss mit BMST mehr Leben retten können als zuvor, aber es gibt noch immer viel zu tun“, sagt **Dr. Elke Neujahr, Geschäftsführerin der DKMS**. „Indische Patienten benötigen in erster Linie Spender mit indischen Gewebemerkmalen. Wir müssen also mehr Aufmerksamkeit für das Thema schaffen und möglichst viele Menschen weltweit dafür gewinnen, sich als Stammzellspender registrieren zu lassen. Die Registrierung dauert nur wenige Minuten. Ein einfacher Wangenabstrich genügt zur Überprüfung der HLA-Merkmale.“

Eine Hilfe, die dringend notwendig ist, wie **Dr. Biju George MBBS, MD, DM, Professor und Leiter der Hämatologischen Abteilung des Christian Medical College in Vellore**, berichtet: „Alle fünf Minuten erhält ein Mensch in Indien die Diagnose Blutkrebs oder erfährt, dass er von einer anderen Bluterkrankung betroffen ist. Leukämien, Lymphome und Myelome sind die drei häufigsten Formen. Doch lebensbedrohliche Blutkrebskrankungen können mit gesunden Stammzellen eines passenden Spenders wirkungsvoll bekämpft werden.“ Bei DKMS-BMST sind derzeit über 27.000 potenzielle Stammzellspender registriert – eine Zahl, die innerhalb der kommenden Jahre beträchtlich anwachsen wird. Ziel ist es, für jeden Patienten einen passenden Stammzellspender zu finden.

Eine erfolgreiche Stammzelltransplantation setzt die bestmögliche Übereinstimmung der HLA-Merkmale voraus. Bei Patienten und Spendern indischer Herkunft sind diese Merkmale spezifisch und in der weltweiten Datenbank dramatisch unterrepräsentiert. Dies erschwert die Suche nach einem passenden Spender

zusätzlich. 70 % der Patienten finden demnach keinen passenden Spender innerhalb ihrer Familie und sind auf einen nicht verwandten Spender aus der internationalen Datenbank angewiesen. Jedes Jahr werden weltweit ca. 80.000 Suchaufträge für Spender initiiert. Gerade für indische Patienten sind hier die Erfolgchancen besonders schlecht, vor allem, weil es an passenden Spendern mangelt.

**Dr. Latha Jagannathan, medizinische Direktorin und geschäftsführende Vorsitzende von BMST:**

*„Viele Patienten mit Blutkrebs oder anderen Bluterkrankungen brauchen eine Stammzelltransplantation, um zu überleben. Leider wird die Mehrzahl aller Patienten aber kein solches Transplantat erhalten, weil es zu wenige passende Stammzellspender gibt. In Indien sind nur 0,03% der Bevölkerung als potenzielle Stammzellspender registriert – erheblich weniger als in vielen anderen Ländern, darunter auch USA mit 2,7% und Deutschland, wo 10% der Bevölkerung als potenzielle Spender registriert sind. Mangelndes Wissen und unbegründete Vorurteile gegenüber der Stammzellspende in der Bevölkerung bremsen die Fortschritte. Es ist allerhöchste Zeit, diese Hürden zu überwinden und das Leben von Menschen, darunter viele Kinder, zu retten.“*

Der zwölf Jahre alte Beta-Thalassämie-Patient **Chirag** wartete zehn Jahre auf einen nicht verwandten Spender für eine Stammzelltransplantation. Schließlich wurde in der Datenbank der DKMS ein geeigneter Spender gefunden. Vor zwei Jahren wurden Chirag in Chennai transplantiert. **Chirags Vater zeigte sich bei einer Auftaktveranstaltung zum Launch des neuen Joint Venture DKMS-BMST überglücklich:** *„Über zehn Jahre mussten wir dabei zusehen, wie unser Kind alle zwei Wochen eine Bluttransfusion erhielt. Trotz der emotionalen Belastung hatten wir Skrupel, der Stammzelltransplantation für unseren Sohn zuzustimmen. Doch in Gesprächen mit den Eltern anderer Patienten, die eine erfolgreich durchgeführte Transplantation hinter sich hatten, fassten wir Mut. Heute können wir Chirags Arzt und seinem Team gar nicht genug danken. Bei mehreren Beratungsgesprächen halfen sie uns, unsere Sorgen über Bord zu werfen und rieten uns dazu, diesen lebensrettenden Schritt zu vollziehen.“*

Weitere Informationen finden Sie unter [www.dkms-bmst.org](http://www.dkms-bmst.org).

**Über die DKMS BMST Foundation India:**

Als Non-Profit-Organisation haben wir uns dem Kampf gegen Blutkrebs und andere Bluterkrankungen wie Thalassämie und aplastische Anämie verschrieben. Unser Ziel ist es, die Situation von Blutkrebspatienten in Indien und weltweit zu verbessern, indem wir Aufmerksamkeit für das Thema Stammzelltransplantationen schaffen und potenzielle Stammzellspender registrieren. Damit ermöglicht DKMS-BMST Patienten, die eine Stammzelltransplantation benötigen, eine zweite Lebenschance. DKMS-BMST ist ein Joint Venture zweier renommierter Non-Profit-Organisationen: BMST (Bangalore Medical Services Trust) und DKMS, eine der führenden Spenderdateien der Welt.

**Über die DKMS**

Die DKMS ist eine internationale gemeinnützige Organisation, die sich dem Kampf gegen lebensbedrohliche Blutkrebskrankungen verschrieben hat. Unser Ziel ist es, so vielen Patienten wie möglich eine zweite Lebenschance zu ermöglichen. Dabei sind wir weltweit führend in der Versorgung von Patienten mit lebensrettenden Stammzelltransplantaten. Die DKMS ist außer in Deutschland in den USA, Polen, UK, Chile und Indien aktiv. Gemeinsam haben wir 9 Millionen Lebensspender registriert. Darüber hinaus betreibt die DKMS wissenschaftliche Forschung und setzt in ihrem Labor, dem DKMS Life Science Lab, Maßstäbe bei der Typisierung neuer Stammzellspender.

